

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

## und Anzeiger

Ercheint jeden Wochentag nachmittags — Fernspr. Nr. 11. Postfachkonto Leipzig 23464. — Gemeindegeldkonto 14. — Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal — Darmstädter und Nationalbank Zweigniederlassung Hohenstein-Ernstthal. — Unverlangt eingehende Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. — Einladungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme.

Bei Ringen, Konkurren, Vergleichen usw. wird der Streitbetrag in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsstellen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Räßdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschtal, Ruffschappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Gräna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleißa und Ruffdorf.



Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortsgemeinden behördlicherseits bestimmte Blatt.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Nr. 109

Der Raum des Millimeters der einseitigen Anzeigen kostet 8 Pfg., der einseitigen Reklamezeile 18 Pfg. Für den Nachweis werden 25 Goldpfennige berechnet.

Donnerstag, den 10. Mai 1928

Bezugspreis halbjährlich 80 Goldpfennige einschließlich Frachtkosten.

78. Jahrg.

### Stresemann 50 Jahre alt

„Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte“: diese Beurteilung, die Schiller von Wallenstein entwirft, könnte man auch auf den heute 50 Jahre alt werdenden Reichsaußenminister Dr. Gustav Stresemann anwenden. Wohl keiner der lebenden und mithandelnden Staatsmänner unserer Zeit ist so verschiednen beurteilt worden, wie gerade er. Den einen — auf der äußersten Rechten — ist er viel zu weich, zu nachgiebig, zu optimistisch, den anderen — auf der Linken — steht er immer noch zu weit rechts, arbeitet er noch nicht genug für Völkerverständnis und Völkerverständigung, kurz, er kann es nur wenig recht machen. Wir aber können und wollen gern feststellen, daß, wenn auch die Wege oft gewechselt haben, das Ziel, dem er zusteuert, unverändert das gleiche geblieben ist, das er sich bei Beginn seiner staatsmännischen Tätigkeit gesteckt hat: Friede und Freiheit für ein einiges Deutschland, und daß er, wie auch seine Gegner zugeben müssen, befestigt ist von dem Glauben, seinem Vaterland zu dienen mit allen Kräften seines Wesens. Daß ihm zur Fortsetzung dieses Wirkens noch viele Lebensjahre beschieden sein mögen, sei auch unser Wunsch am heutigen Tage!

Dr. Gustav Stresemann, geboren am 10. Mai 1878 in Berlin, besuchte das Andreas-Realschul-Gymnasium und studierte an den Universitäten Berlin und Leipzig Staatswissenschaften. Nach zweijähriger Tätigkeit als Assistent eines Wirtschaftswissenschaftlers wurde er Mitglied des Reichsausschusses für die Industrie und schloß sich der politischen Bewegung an, die sich um die Nationalliberalen Partei bildete. Im Jahre 1907 wurde er zum ersten Male in den Reichstag gewählt und trat dort im Laufe der Jahre häufig als Redner seiner Partei hervor, die ihn auch in den Zentralvorstand entsandte. Obwohl er zunächst bei den Reichstagswahlen 1912 in seinem sächsischen Wahlkreis gegen einen Sozialdemokraten unterlag, fand er durch eine Nachwahl im Winter 1914 im österreichischen Wahlkreis wieder den Weg in den Reichstag. Nach dem Zusammenbruch im November 1918, der auch eine Auflösung bzw. Umgruppierung der bisherigen Parteien des Reichstages mit sich brachte, ging Dr. Stresemann sehr schnell daran, aus den liberalen Mittelparteien die Deutsche Volkspartei zu bilden, die die Tradition der alten Nationalliberalen Partei fortsetzt. Im Reichstag stand er als Führer seiner Fraktion zunächst in der Opposition. Als am 12. August 1923 das Reichskabinett Cuno zurücktrat, wurde Dr. Stresemann von dem damaligen Reichspräsidenten Ebert mit der Bildung des Reichskabinetts beauftragt. Er übernahm das schwere Amt des Reichsfinanzministers in einer Zeit, in der die Wellen der Inflation über dem deutschen Volk zusammenzuschlagen drohten und dunkle Kräfte am Werke waren, die die Macht des Staates an sich zu reißen und die Einheit des Reiches zu gefährden. Allgemein bekannt ist noch sein Abbruch des Ruhrkampfes. Dr. Stresemann stand der Regierung bis zum 23. November 1923 vor und wurde durch Dr. Marx, der ein Kabinett auf breiterer Basis bildete, als Reichsminister abgelöst. In das neue Kabinett trat Dr. Stresemann am 1. Dezember 1923 als Reichsaußenminister ein. In dieser Stellung ist er außenpolitisch den Weg der Verständigung gegangen, der über London und Locarno nach Genf führte. Auf dem Wege dieser Politik liegt die Räumung des Ruhrgebietes und der ersten Rheinlandzone, und in ihrem Rahmen der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

### Bülow über Stresemann

Berlin, 9. Mai

Im Auktorenblatt schreibt Fürst von Bülow über Dr. Stresemann u. a.: Wenn weitere Kreise des deutschen Volkes heute mit Dank und Achtung des Staatsmannes gedächten, der seit vier Jahren unter den schwierigsten Verhältnissen unsere auswärtige Politik führt, so sollte das selbstverständlich erscheinen. Deutschlands Außenminister kämpft aber zurzeit um die innerpolitische Stellung seiner Partei, und die Wogen von Unsicherheit und Ver-

### Der Kampf in der Metallindustrie beendet

#### Verbindlichkeitserklärung der Schiedsprüche

Berlin, 9. Mai

Die am 4. und 5. Mai für die Metallindustrie der Tarifgebiete Sachsen und Leipzig gefällten drei Schiedsprüche sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Die gestern Abend erfolgte Urabstimmung in der Leipziger Metallindustrie über die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches des Reichsarbeitsministers ergab die Ablehnung mit über 15 000 Stimmen gegen 400 Stimmen für die Annahme. Somit haben über 90 Prozent der Leipziger Metallarbeiter den Schiedspruch verworfen.

In den hiesigen Betrieben der Metallindustrie ist die Arbeit bereits heute früh wieder aufgenommen worden.

### Kein Marsch auf Bukarest

Der Bauernsturm in Rumänien hat sich einigermaßen verflüchtigt, obschon damit nicht gesagt sein soll, daß die Sorgen der Bukarester Regierung ihr Ende erreicht hätten. Auch der Faktor Carol ist noch keineswegs aus der rumänischen Gesamtpolitik ausgeschaltet. Daß die Tage des Kabinetts Bratianu gezählt sind, ist dem Kenner der Verhältnisse klar, obgleich man gerade bei der hoch in Blüte stehenden Kunst des politischen Intrigierens für Rumänien nicht allzu sehr prophezeien darf. Ob die Meinung zutrifft, daß die Rückkehr Carols kaum noch in Frage gestellt werden dürfte, wagen wir zurzeit noch zu bezweifeln. Wohl war Carol vom besonderen Wert in der Taktik des Bauernkampfes gegen die Regierung Bratianu, doch da die Hauptstadt von den Bauern letzten Endes nicht im Sturme genommen wurde, und somit auch der Weg für Carol nicht im ersten Sturme freigelegt, so können sich die Entwicklungen in Rumänien noch lange hingehen, ehe sie wenigstens den von Prinzen Carol gewünschten Verlauf nehmen.

Bauernpartei gegen die Regierung führt. Von der Parlamentarität und den verfassungsmäßigen Stellen unterstützt, wird die Regierung das Werk der politischen und finanziellen Festigung weiterführen. Uebrigens dürfte jeder, der die wahre Lage Rumäniens kennt, nicht bestreiten können, daß allen Schwierigkeiten zum Trotz das Werk der inneren Festigung fortgeführt worden ist. Ueber die Frage des Prinzen Carol habe ich zu erklären, daß ich es sehr bedaure, daß der Prinz, schlecht beraten, Fehler begeht, die seinem Ruf abträglich sind.

### Carol will in England bleiben

London, 9. Mai

Der Innenminister erhielt heute eine längere Erklärung des Prinzen Carol, in der dieser, wie verlautet, darum ersucht, die gegen ihn verfügte Aufforderung zum Verlassen Großbritanniens aufzuheben. Das Schreiben Carols ist vom Außenminister sofort erwidert worden. Ueber den Inhalt der Antwort verlautet noch nichts.

### Eine neue Proklamation Carols?

London, 9. Mai

„Daily Express“ zufolge wurden in einer Londoner Druckerlei 50 000 Exemplare einer Proklamation des Prinzen Carol an das rumänische Volk in Auftrag gegeben, deren Inhalt etwa dem des ersten Manifestes entspreche. Die Bestellung sei von dem Rumänen Joneacu, dem Gattgeber des Prinzen ausgegangen, der die Fertigstellung bis heute vormittag verlangt habe.

### Die Feier in Berlin

Berlin, 10. Mai

Obwohl Dr. Stresemann sich jede offizielle Feier verbeten hat, da er seinen Geburtstag nach Möglichkeit in privater Zurückgezogenheit zu verleben gedenkt, werden sowohl die Spitzen der Reichsbehörden, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Ressortbeamtenschaft und vor allem die Deutsche Volkspartei durch Abordnungen dem Außenminister ihre herzlichsten Geburtstagswünsche darbringen. Zu diesem Zweck ist heute vormittag die Zeit zwischen 11 und 13 Uhr für den Empfang der verschiedenen Glückwünsche deputationen reserviert worden. Den Abend wird Dr. Stresemann im intimen Kreise seiner Familie und Freunde zubringen. Welcher Beliebtheit und welchen Ansehens sich der Außenminister im In- und Auslande erfreut, dafür bietet einen Beweis die Fülle der Glückwünsche, die in Form

von Telegrammen und Briefen bereits im auswärtigen Amt eingelaufen sind.

### Berliner Pressestimmen

Berlin, 10. Mai

Die Berliner Presse würdigt, zum Teil in längeren Artikeln, die politische Arbeit des heute 50 Jahre alt werdenden Reichsministers des Außenwesens, Dr. Stresemann, und nimmt, je nach der politischen Einstellung des einzelnen Blattes für oder gegen ihn Stellung. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, sie könne sich nicht der Festgemeinde anschließen. Auch der „Lokal-Anzeiger“ nimmt kritisch Stellung: „Sein Wollen im Amt war zweifellos größer als seine Erfolge. Wenn sich in der allerletzten Zeit seiner Wirksamkeit eine Umkehr von der bisher befolgten Methode seiner Politik anzuzeigen scheint, so will man solche Zeichen gern feststellen. Aber es ist viel Zeit verloren worden mit einem Wollen, das auf Wegen ging, die nicht zum Ziele führen konnten.“ Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß Dr. Stresemann trotz Uebereinstimmung in wichtigen Fragen der Außenpolitik kein politischer Gegner sei. Das „Berliner Tageblatt“, des dem Außenpolitiker Stresemann zustimmt, hebt hervor, daß es das Lob dem Innenpolitiker nicht unbedingt geben könne. Graf Coudenhove-Kalergi, der in der „Rossischen Zeitung“ einen Geburtstagsartikel schreibt, nennt Deutschlands Erneuerung das erste große Werk Stresemanns. Stresemann ist, so schreibt die „Tägliche Rundschau“, heute als Staatsmann bekannt in der ganzen Welt. Sein Wirken gehört der Geschichte an, die ihn viel gerechter und wohlwollender behandeln wird als viele seiner deutschen Zeitgenossen. Auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hebt die Verdienste Stresemanns um Deutschlands Wiederaufstieg hervor und fragt: Wo wäre das Deutsche Reich heute, wenn Stresemann 1923, als viele verzagten, nicht seinen Optimismus behalten hätte?

### Vor dem Donez-Prozeß

Erklärungen der Firma Knapp

Essen, 9. Mai

Zu den russischen Meldungen, daß die Firma Knapp in Wanne-Eickel in Rußland unläutere Mischmaschinen getrieben habe, bemerkt die Firma, daß sie niemals minderwertige Maschinen nach Rußland geliefert habe. Es sei ganz ausgeschlossen, daß der Monteur Bachtieber gestanden haben soll, daß er minderwertige Maschinen der Firma Knapp installiert habe. Es sei auch ausgeschlossen, daß Bachtieber einen Grubendirektor bestochen habe. Dazu hätten ihm die Mittel gefehlt, denn er sei nur aus Einkünften, die die russischen Gruben zahlten, entlohnt worden. Von der Firma Knapp sei ihm irgendwelcher Betrag zu unlauteren Mischmaschinen nicht gegeben worden. Das angeblische Eingeständnis des Ingenieurs Gorleki, er habe mit der deutschen Firma Knapp einen Vertrag über Lieferung minderwertiger Maschinen abgeschlossen und dafür von Knapp 5000 Reichsmark durch einen Ingenieur Lucina erhalten, wird von der Firma entschieden bestritten. Lucina sei Knapp überhaupt nicht bekannt. Auch bestritt die Firma Knapp, daß sie irgend einem russischen Beamten geldliche Zuwendungen gemacht habe.

### Das Untreueverfahren gegen Loeb eingestellt

Berlin, 9. Mai

Das seit Jahren gegen den früheren thüringischen Staatspräsidenten Loeb aus dessen Amtstätigkeit her beim Landgericht in Weimar schwebende Verfahren wegen Untreue ist jetzt eingestellt worden.